



Projektland: Korea

Monatsbericht: April 2008

INHALT

- **Konservative GNP siegt bei Wahlen zur Nationalversammlung**
- **Präsident Lee trifft Staatschefs der USA und Japans**
- **Erste koreanische Astronautin im Weltall**

- **Schmiergeldaffäre der Samsung-Gruppe**
- **Vogelgrippe im Südwesten Koreas ausgebrochen**
- **Koreanische Unternehmen verzeichnen Verluste in China**

- **Fortschritte bei bilateralen Gesprächen zwischen den USA und Nordkorea**
- **Nordkorea half Syrien offensichtlich beim Aufbau eines Atomreaktors**

- **Kim Jong-Il reguliert weiterhin die Märkte**
- **Japan verlängert seine Sanktionen gegen Nordkorea zum dritten Mal**
- **Testfahrten auf einer Strecke zwischen China, Nordkorea und Russland**
- **Neue Hungersnot in Nordkorea steht bevor**
- **Nordkorea verzeichnet bisher größtes Handelsdefizit gegenüber China**

- **Innerkoreanische Beziehungen haben sich verschlechtert**

A. SÜDKOREA

Innenpolitische Lage in Südkorea

Am Mittwoch, den 09. April 2008, fanden in der Republik Korea Wahlen zur Nationalversammlung statt. Es standen alle 299 Sitze des Parlaments zur Wahl frei, von denen 54 nach Verhältniswahlrecht (Zweitstimme) und 245 nach Mehrheitsprinzip in Wahlkreisen (Erststimme) vergeben wurden. Die konservative Grand National Party (GNP) konnte sich durchsetzen und eine einfache Mehrheit von 153 Sitzen im Parlament für sich verbuchen. Nachdem die Partei nach den Präsidentschaftswahlen vom Dezember 2007, bei der Lee Myung-Bak einen überwältigenden Sieg erreichen konnte, schon zur Regierungspartei geworden ist, ist sie nun auch stärkste Partei in der Nationalversammlung. Die Verteilung der Sitze im Parlament sieht nun folgendermaßen aus:

Grand National Party (GNP):	153
United Democratic Party (UDP)	81
Liberal Forward Party (LFP)	18
Pro-Park-Alliance	14
Democratic Labor Party (DLP)	5
Creative Korea Party (CKP)	3
New Progressive Party (NPP)	0
Independents	25

Für einen ausführlichen Bericht über die Wahlen zu Nationalversammlung sei auf den Sonderbericht verwiesen.

Präsident Lee Myung-Bak hat im April seine erste Auslandsreise in die USA und nach Japan unternommen. Er traf den amerikanischen Präsidenten George W. Bush in Camp David, wo die zukünftige Allianz der beiden Länder, die Entwicklung im Streit um das nordkoreanische Atomwaffenprogramm und das ausgehandelte, aber noch nicht ratifizierte Freihandelsabkommen auf der Agenda standen. Außerdem wurde die Bitte der Amerikaner, dass Südkorea sich am Wiederaufbau Afghanistans beteiligt und die Kostenaufteilung für die Stationierung der US-Streitkräfte in Südkorea besprochen. In New York nahm Lee vor dem Treffen mit Bush an einem Investorentreffen teil und warb für den Standort Südkorea. Später traf er in Washington Vertreter der US-Regierung und des Kongresses.

Nach dem Aufenthalt in den USA flog Lee Myung-Bak nach Japan und traf den dortigen Premierminister Yasuo Fukuda, mit dem er schon direkt nach seiner Amtseinführung in Seoul Gespräche geführt hatte. Die Ausweitung der bilateralen Beziehungen waren hier ein wichtiges Thema. Bei einem weiteren Treffen mit dem japanischen Kaiser Akihito äußerte Lee, dass beide Staaten die geschichtlichen Vorkommnisse nicht vergessen, dennoch aber die bilaterale Beziehung zukunftsorientiert gestalten sollten. Darüber hinaus lud Präsident Lee den japanischen Kaiser zu einem Besuch nach Südkorea ein.

Anfang April ist die erste koreanische Astronautin Yi So-Yeon mit einem russischen Raumschiff ins Weltall geflogen. Mit an Bord der Soyuz-TMA 12, die vom Weltraumbahnhof in Baikonur in Kasachstan startete, waren zwei russische Kollegen. Der Aufenthalt im Weltraum dauerte insgesamt 12 Tage. Nachdem das Raumschiff an der Internationalen Raumstation (ISS) andockt war, führte Yi mehrere wissenschaftliche Experimente aus, darunter zum Wachstum von Pflanzen und menschlichen Zellen. Im Vorfeld hatte es einige Probleme gegeben, da Yi eigentlich nur die Zweitbesetzung war. Dem vorher ausgewählten Astronauten Ko San wurde schwerer Verstoß gegen Datenschutzregelungen vorgeworfen und die russische Raumfahrtbehörde forderte den Austausch gegen Yi So-Yeon.

Wirtschaftspolitische Aussichten und wirtschaftspolitische Lage in Südkorea

Der vor etwa einem halben Jahr bekannt gewordene Skandal um die Samsung-Gruppe ist in die entscheidene letzte Phase gelangt. Ein ehemaliger Rechtsberater hatte behauptet, dass Schmiergelder aus schwarzen Kassen an Politiker, Richter und Staatsanwälte geflossen seien. Auch habe der Samsung-Chef Lee Kun-Hee auf illegale Weise unternehmerische Kontrolle an seinen Sohn und möglichen Nachfolger, Lee Jae-Yong, übertragen. Diesem war es demnach möglich, im Jahr 1996 Wandelanleihen des Tochterunternehmens Everland für weniger als zehn Prozent des Marktwertes zu erwerben. Lees Sohn habe dadurch große Anteile der Gesellschaft und auch die Kontrolle über die gesamte Unternehmensgruppe gewonnen. Der Firmenvorsitzende habe dadurch bei seinem Unternehmen einen Verlust von 96,9 Mrd. Won (etwa 980 Mio. Dollar) verursacht. Lee habe darüber hinaus im Namen von Mitarbeitern hunderte von Konten eingerichtet. Über die Konten habe er Schwarzgeld in Höhe von knapp 5 Mrd. Dollar verwaltet und auch Aktienhandel betrieben. Er habe dadurch Steuern in Höhe von 113 Mrd. Won (etwa 114 Mio. Dollar) hinterzogen. Lee und neun beteiligte ranghohe Manager des Unternehmens würden mitangeklagt aber nicht verhaftet, hieß es. Der Vorsitzende Lee Kun-Hee, sein Sohn, wie auch der Vize-Vorsitzende und der Präsident der Samsung-Gruppe sind von ihren Posten zurückgetreten. Ebenso wird die Abteilung für Strategische Planung aufgelöst, die bisher als das Sekretariat des Konzernchefs und Machtzentrum des Unternehmens diente und bei der Errichtung von geheimen Konten im Namen von Mitarbeitern geholfen haben soll. Den Verdacht auf illegale Schmiergeldzahlungen Samsungs an Politiker und Staatsbeamte wies der Ermittler jedoch als grundlos zurück, da keine Indizien gefunden werden konnten.

Im Südwesten Koreas ist erneut die Vogelgrippe ausgebrochen. Über die Stadt Gimje in der südlichen Jeolla-Provinz ist eine Quarantäne verhängt worden und etwa 300.000 Tiere mussten gekeult werden. Neben der Hühnerfarm war in der selben Region auch eine Entenfarm betroffen, auf der ebenfalls sämtliche Tiere entweder verendet oder aus Sicherheitsgründen gekeult wurden. Zuletzt war die Geflügelpest vor einem Jahr im März 2007 ausgebrochen und zwischenzeitlich waren vereinzelt weniger gefährliche Subtypen aufgetaucht.

Laut einer Umfrage der Korea Federation of Small and Medium Industries verzeichnen ein Fünftel der koreanischen Unternehmen in China Verluste. Insgesamt wurden 100 koreanische Firmen in China befragt. Die Untersuchung ergab, dass nur 41 der befragten Unternehmen Gewinne erzielen. 21 Unternehmen meldeten Verluste, 38 Unternehmen arbeiten kostendeckend. Als wichtigster Grund für die Verschlechterung der Geschäfte wurde insbesondere die Lohnerhöhung, die seit 2000 jährlich 10-12% beträgt, genannt.

B. NORDKOREA

Politische Entwicklungen in Nordkorea

Im Rahmen der bilateralen Gespräche zwischen Nordkorea und den USA haben sich im April einige Fortschritte ergeben. Die Atomunterhändler Christopher Hill auf amerikanischer Seite und Kim Gye-Kwan auf nordkoreanischer Seite haben sich in Singapur zu einem bilateralen Gespräch über die Offenlegung des nordkoreanischen Atomprogramms getroffen. Beide bewerteten hinterher das Treffen als positiv und man hätte große Annäherungen erreichen können. In den kommenden Wochen sollen demnach Schritte unternommen werden, um die Pekinger Vereinbarungen vom 3. Oktober 2007 vollständig umzusetzen. Bei der Vereinbarung handelt es sich unter anderem um die Unbrauchbarmachung der nordkoreanischen Atomanlagen, die Deklaration des nordkoreanischen Atomprogramms und entsprechende Gegenleistungen der anderen Staaten für Nordkorea. Die USA wollen eine Aufhebung ihrer Sanktionen gegen Nordkorea einleiten, sobald Nordkorea die Auflistung seiner Programme zur Atomwaffenentwicklung vorlegt. US-Außenministerin Rice hatte bekannt gegeben, dass auch eine frühzeitige Aufhebung der Sanktionen gegen Nordkorea möglich sei, da der Nachweis der Richtigkeit der nordkoreanischen Deklaration ein komplizierter Vorgang sei und viel Zeit in Anspruch nehmen könne. Bei Nichterfüllung der Pflichten müsse Nordkorea aber definitiv mit Konsequenzen rechnen.

Nordkorea hat Syrien angeblich beim Bau eines Atomreaktors unterstützt. Dies hat der US-Geheimdienst CIA im April bekannt gegeben. Die Anlage wurde bereits bei einem israelischen Luftangriff im September letzten Jahres zerstört. Wäre der Reaktor fertig gebaut worden, hätte er zur Plutoniumgewinnung für die Herstellung von Atomwaffen eingesetzt werden können. Angeblich sind bei dem Anschlag auch Nordkoreaner ums Leben gekommen. Der japanische Nachrichtensender NHK berichtete, dass sich zum Zeitpunkt des Angriffs Vertreter einer militärischen Einheit unter Leitung der kommunistischen Arbeiterpartei sowie Mitarbeiter eines militärischen Bautrupps vor Ort befunden haben sollen.

Wirtschaftliche Entwicklungen in Nordkorea

Der nordkoreanische Staatschef Kim Jong-Il geht weiterhin gegen die privat betriebenen Märkte vor. Diese auf koreanisch „*Jangmadang*“ genannten Märkte entstanden Ende der 1990er Jahre und wurden von der Regierung toleriert, da sie helfen sollten, die Hungersnot und den wirtschaftlichen Zusammenbruch Nordkoreas zu überwinden. Nun will Kim die Kleinunternehmer aber wieder in staatliche Betriebe zurückholen. Der Staatschef möchte vermutlich die Entwicklung eines unabhängigen, frei denkenden Bürgertums unterdrücken, daß in den letzten Jahren festgestellt hat, dass es möglich ist, ohne die „väterliche Fürsorge des Führers“ zu leben und vor allem zu überleben. Ein Mitglied der Arbeiterpartei erklärte, dass die Märkte zu einem Ort der Verletzung von gesetzlichen Regelungen und der sozialen Ordnung geworden seien. Es würde außerdem Alkohol verkauft, was zu Ausschreitungen und Streits unter Nordkoreanern führe. Nach Angaben verschiedener NGOs kam es zudem zu Protesten in verschiedenen Regionen. Händler verlangen, dass entweder die Lebensmittelrationen wieder aufgestockt werden oder die Märkte offen bleiben. Ein durchschnittliches Monatsgehalt reicht ohne Rationen gerade für zwei Tage. Es bleibt abzuwarten, ob die Regulierungen wirklich durchgreifen, da laut Angaben des

Welternährungsprogramms eine weitere Hungernot bevorsteht und Märkte hier eine bessere Versorgung gewährleisten können.

Japan wird seine Sanktionen gegen Nordkorea ein drittes Mal verlängern. Eingeführt wurden die Sanktionen direkt nach den Atomtests im Oktober 2006. Neben der Frage der nuklearen Abrüstung steht für Japan aber vor allem die ausbleibende Lösung in der Frage von nach Nordkorea entführten Japanern im Vordergrund. Hier zeige Nordkorea kein Entgegenkommen. Die bilateralen Verhandlungen befinden sich seit September letzten Jahres im Stillstand.

Nach insgesamt 16 Jahren Stillstand wird eine Güterverbindung zwischen China, Nordkorea und Russland wieder in Betrieb genommen, bzw. zu Testfahrten frei gegeben. Die Zugstrecke, die vom chinesischen Tumen durch die nordkoreanische Grenzregion am Tumen-Fluss bis zum russischen Hassan führt, wurde 1992 eingeweiht, aber nur wenige Monate später wieder stillgelegt. Der Streckenabschnitt umfasst 126 km.

Das Welternährungsprogramm (WFP) hat vor einer weiteren schlimmen Hungersnot in Nordkorea gewarnt. Bis Oktober 2008 würden insgesamt 1,66 Mio. Tonnen Getreide fehlen, was das größte Defizit seit 2001 ist. Nordkorea hatte schon mehrere Staaten, darunter China, die USA und einige europäische Länder um Nahrungsmittelhilfe gebeten. China lieferte daraufhin seit Februar 30.000 t Mais und 20.000 t Reis. Differenzen zwischen den USA und Nordkorea über eine transparente Verteilung der Hilfsgüter verhindern eine sofortige Hilfslieferung der von den USA versprochenen 500.000 t Getreide. Preise für Grundnahrungsmittel haben sich im letzten Jahr in Nordkorea verdoppelt und befinden sich momentan auf einem Rekordniveau seit 2004. Für ein Kilogramm werden momentan etwa 2.000 Won (April 2007 noch 700-900 Won/kg) verlangt, Mais kostet 600 Won/kg (350 Won/kg im April 2007). Preise für Schweinefleisch (5.500 Won/kg), Kartoffeln (5.000 Won/kg) und Eier (200 Won/Stück) sind ebenfalls astronomisch, wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche Monatslohn eines Arbeiters bei 6.000 Won liegt.

Im vergangenen Jahr hat Nordkorea mit China sein bisher größtes Handelsdefizit verzeichnet. Der Verlust betrug insgesamt 819 Mio. Dollar, was das Fünffache des Wertes von vor fünf Jahren ist. Hauptimportartikel Nordkoreas waren hierbei Erdöl und andere Ölsorten mit einem Umfang von 27%. Mineralien standen mit 57% an der Spitze der Exportprodukte. Während China Nordkoreas größter Handelspartner ist, nahm umgekehrt Nordkorea nur Platz 68 auf der Rangliste der chinesischen Handelspartner ein.

C. INNERKOREANISCHE BEZIEHUNGEN UND DIE LAGE AUF DER KOREANISCHEN HALBINSEL

Bisher haben sich die innerkoreanischen Beziehungen nicht wesentlich gebessert. Der neue südkoreanische Präsident Lee wurde mehrfach in der nordkoreanischen Presse scharf angegriffen, als Lakai der USA und Japans und als Vereinigungsgegner. Nordkorea hat den Vorschlag des südkoreanischen Präsidenten Lee Myung-Bak, Verbindungsbüros in beiden Hauptstädten einzurichten, abgelehnt. Der Vorschlag sei lt. Nordkorea eher ein Schritt gegen eine mögliche Wiedervereinigung und wurde als oberflächlicher Versuch abgetan, die Verantwortung Südkoreas, die innerkoreanischen Beziehungen verschlechtert zu haben, zu vertuschen. Außerdem wird der südkoreanischen Regierung vorgeworfen, dass sämtliche Erfolge der gemeinsame Erklärung aus dem Jahr 2000 verneint und ablehnt werden. Die südkoreanische Regierung signalisierte daraufhin weiterhin ihre Bereitschaft zu innerkoreanischen Treffen.

Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant